

Brachtal - 05.05.2014 17:55 Uhr  
Sechs weitere Windräder geplant

Brachtal-Schlierbach (erd). Für die Brachtaler sind die Windenergieanlagen Fluch und Segen zugleich. Die Gemeinde ist dringend auf die Einnahmen aus ihren eigenen Projekten angewiesen, andererseits dominieren die gut 200 Meter hohen Anlagen das Landschaftsbild. Nun sollen oberhalb von Schlierbach bis Weilers noch sechs weitere Anlagen hinzukommen. Christoph Eckert von der Brachtaler Firma Renertec und Matthias Becker vom Waldbesitzer Constantia Forst stellten das neue Projekt vor und ernteten einigen Widerstand.

In Brachtal sind inzwischen mindestens drei neue Windkraftplanungen aktuell – da tun sich die Bürger schwer den Überblick zu behalten. Einerseits planen die Firma Abo-Wind und die Mainova oberhalb von Weilers drei Anlagen im Anschluss an die Neudorfer Windräder, dann verfolgt die Gemeinde eigene Pläne am Wacholder bei Spielberg, worüber die Brachtaler Gemeindevertretung morgen Abend entscheiden soll und schließlich kommt noch das Projekt von Constantia Forst und Renertec im Forst Rotzenhain ins Spiel. Diese Vorhaben bedeuten zwölf weitere Windkraftanlagen auf Brachtaler Gebiet, obwohl die Einzelvorhaben nichts miteinander zu tun haben.

Der Diplom-Ingenieur Christoph Eckert erläuterte, was seine Firma Renertec oberhalb von Weilers und Schlierbach plant. Sechs neue Anlagen könnten dort entstehen, Masthöhe etwa 140 Meter, Rotordurchmesser 120 Meter, drei Megawatt Leistung – der aktuelle Stand der Technik. Jede Anlage erzeugt im Jahr 6 Millionen Kilowattstunden Strom, kann damit etwa 6000 Einwohner versorgen. Angeschlossen würde sich über das Umspannwerk, das Renertec für den Windpark Vier Fichten an der Eisernen Hand gebaut hat.

Doch jede Anlage bedeutete auch eine Rodungsfläche von 2500 Quadratmetern, Zuwegungen, Blinklichter in der Nacht, Lärmentwicklung und eine Verschandelung der Landschaft. Und genau das bringt die Gegner auf den Plan. Sie ärgern sich, dass aus den einst drei Anlagen bei Neudorf inzwischen zwölf werden sollen, und wundern sich, dass diese alle auf diesen Höhenzug passen sollen, denn dort wird es ziemlich eng für Windräder.

Wie Eckert und Becker erläuterten, befindet sich das Projekt noch in einer recht frühen Phase. Man habe die Standorte ausgesucht, doch es fehlen noch avifaunistische Gutachten, konkrete Pläne für die Zuwegung, Emissionsgutachten zum Bad Soden-Salmünsterer Kurgebiet und einiges mehr. Sie machen deutlich, dass sie die Bürger zeitig mitnehmen wollen und dass es bis zur Antragstellung noch etwa ein Jahr dauern werde. Die Brachtaler Gemeindevertreter,

allen voran Lutz Heer und Wilhelm Schmits, sowie Bürgermeister Christoph Stürz lobten die frühzeitige Information. Doch vielen Bürgern gefiel nicht, was sie zu hören bekamen. Der Weilerser Rudolf Kasprovicz führte die Zuwegung an, die keinesfalls über Neudorf erfolgen könne, da die Stadt bereits dem Abo-Wind-Projekt diese versagt habe. Und auch Schlierbacher wollen keine Windräder über dem Dorf.

